

Firma	Information	Bezeichnung
Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Nachrodt/Westf.	Rechnungslegung / Finanzberichte Bundesanzeiger	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 Datum: 13.04.2021 Sprache: Deutsch

Walzwerke Einsal Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Nachrodt/Westf.

Jahresabschluss zum 31.12.2019

Lagebericht

der Walzwerke Einsal GmbH

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

1.1.1 Zum Unternehmen

Die Walzwerke Einsal GmbH ist ein traditionsreicher und gleichzeitig innovationsfreudiger Edelstahl-Verarbeiter, der auf eine mittlerweile 345-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 1963 befindet sich das Unternehmen im Besitz der Familie Thomashoff-Reinke, Herdecke. Die heutige Inhaberfamilie ist nach wie vor an einer langfristigen Weiterentwicklung des Unternehmens im Gruppenverbund interessiert.

Mit knapp 300 Mitarbeitern betreibt das Unternehmen am Standort Nachrodt

- ein Warmwalzwerk mit Glüherei, Beize und Adjustageeinrichtungen,
- eine Stabzieherei und
- eine Profildrahtfertigung.

Als typisch mittelständischer Betrieb ist die Walzwerke Einsal GmbH mit einer flachen Führungsstruktur übersichtlich organisiert. Die Unternehmensphilosophie wird von der Leitung und von den Mitarbeitern entsprechend übersetzt. Entscheidungswege sind kurz und transparent.

1.1.2 Zur Geschäftstätigkeit

Verarbeitet werden mehr als 400 verschiedene Edelstahlqualitäten zu warmgewalztem bzw. gezogenem Stabstahl und zu gewalztem oder gezogenem Draht. Dabei kommt auch der Fertigung von Sonderprofilen eine starke Bedeutung zu. Diese werden sowohl aus Stabstahl als auch aus Draht oder Band gefertigt. Unter den vielen angebotenen Edelstahlqualitäten hat die Gruppe der rostfreien Edelstähle den mengenmäßig größten Anteil.

Walzwerke Einsal verfügt im Edelstahlbereich über eine breite Palette von Produktvarianten. Die Kompetenzen des Unternehmens liegen im Produktions-, Verarbeitungs- und Anwendungs-Know-how der unterschiedlichen Stahlgüten. Von den Kunden wird neben der guten Qualität und dem breiten Angebotsspektrum auch die Flexibilität und Kreativität bei der Lösung von Anwendungsproblemen geschätzt.

Abnehmer der Erzeugnisse des Hauses sind weltweit ca. 600 Kunden vom konzerngebundenen Edelstahl-Großhandel bis zum mittelständischen Verarbeitungsbetrieb. Besondere Abhängigkeiten von Großabnehmern oder Branchen existieren nicht.

1.1.3 Personalwesen

Per 31.12.2019 waren bei der Walzwerke Einsal GmbH insgesamt 262 Mitarbeiter (ohne Praktikanten) beschäftigt. Damit ist die Personalstärke um 15 Mitarbeiter gesunken. Mittelfristig wird mit einem nahezu gleichbleibenden Personalstamm geplant. Betriebsbedingte Kündigungen konnten im vergangenen Jahr und sollen auch in Zukunft soweit irgend möglich vermieden werden.

Auf die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften wird großer Wert gelegt. 15 gewerbliche und 7 kaufmännische Auszubildende sollen sicherstellen, dass Nachwuchs aus eigenen Reihen auch mittelfristig zur Verfügung steht. Die schulische oder außerschulische Weiterbildung insbesondere junger Mitarbeiter wird individuell gefördert. Auch Führungspositionen sollen weitgehend mit Mitarbeitern aus dem eigenen Unternehmen besetzt werden, was eine langfristige Entwicklungsplanung für engagierte Nachwuchskräfte erfordert.

2019 wurden neben innerbetrieblichen Kurzschulungen und Unterweisungen zusätzlich viele externe Schulungen durchgeführt, um das Qualifikationsniveau der Mitarbeiter den permanent steigenden Anforderungen anzupassen und den Vorschriften des Arbeitsschutzes, des Umweltschutzes, der Energieeffizienzregeln, des Gewässerschutzes, der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, des Brandschutzes, des Immissionsschutzes und vielen anderen Anforderungen mehr gerecht werden zu können.

Auch die Organisation des Arbeitsschutzes und betrieblichen Datenschutzes wurde weiterentwickelt. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren sind auch für 2020 mehr als 1.000 Mitarbeiterschulungs- und Unterweisungsmaßnahmen geplant.

Um die Beschäftigten beim langfristigen Erhalt ihrer Arbeitskraft zu unterstützen, wurde ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt, mit dessen Hilfe Erkrankungen frühzeitiger erkannt werden sollen und persönliche Gesundheitsvorsorge durch sportliche Betätigung getroffen wird. Dem nach wie vor zu hohen Krankenstand muss mit individuellen Maßnahmen begegnet werden.

Die technische Führungsmannschaft soll auch weiterhin durch die Ausbildung junger Mitarbeiter ausgebaut werden. Hierbei muss mangels externer Fachkräfte die eigene Ausbildung des Nachwuchses intensiviert werden.

1.1.4 Managementsysteme

Unser bestehendes Qualitätsmanagementsystem wird permanent weiterentwickelt und mit neuen Inhalten ergänzt. Im Jahr 2019 haben mehrere interne und externe Systemaudits stattgefunden.

Das Qualitätsmanagementsystem wurde zu einem Integrierten Managementsystem (IMS) nach dem Standard der DIN EN 9100:2018 weiterentwickelt. Neben dem Qualitätsmanagement wurde auch ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 integriert. Alle Managementsysteme wurden auch im Jahr 2019 weiterentwickelt und turnusgemäß

überwacht.

1.1.5 Qualitäts-Stand

Alle internen und externen Reklamationen werden zeitnah im wöchentlichen Qualitätszirkel unter Beteiligung der Geschäftsleitung besprochen. Durch eine schnelle Bearbeitung von Reklamationen sollen unberechtigte von berechtigten Reklamationen getrennt und dem Kunden kurzfristig fachlich fundierte Antworten gegeben werden. Aus internen Auffälligkeiten und externen Hinweisen werden Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet, die kurz-, mittel- oder langfristig im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungsfähigkeit umgesetzt werden.

Die externen Reklamationskosten bewegen sich auf einem niedrigen Niveau von ca. 0,1% des Umsatzes.

1.1.6 Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2018 hat es keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

1.2 Ziele und Strategien

Strategisches Ziel der Walzwerke Einsal GmbH ist die Entwicklung hin zu Spezialprodukten mit kundenorientierten Dienstleistungspaketen. Ziel ist es, die Marktführerschaft in einzelnen nationalen oder internationalen Nischen für Edelstahl-Walzprodukte zu erlangen. Diese Entwicklung, die insbesondere vor dem Hintergrund des internationalen Wettbewerbs (Südeuropa und Asien) notwendig ist, gilt als Leitbild für all unsere Anstrengungen in Bezug auf Technik, Know-how und Markterschließung.

Von immer größerer Bedeutung ist die kurzfristige und flexible Belieferung der Kunden zu marktgerechten Preisen. Das sinkende Marktpreisniveau in Verbindung mit dem Vordringen preisaggressiver indischer, süd- und osteuropäischer Wettbewerber führt dazu, dass einzelne Marktsegmente (Commodities) mit geringen Erwartungen an die Produktqualität nicht mehr rentabel bedient werden können. Dadurch verstärkt sich auch die Notwendigkeit der Produktentwicklung in Richtung anspruchsvoller individueller Kundenlösungen (Special- und High Value Products). Im Rahmen der Überarbeitung der strategischen Ziele hatte sich Einsal zum Ziel gesetzt, den Anteil höherwertiger und spezieller Produkte bis zum Jahr 2020 deutlich zu erhöhen.

Dieses Ziel wurde aufgrund der einsetzenden Krise in der Stahlwirtschaft nicht in vollem Umfang erreicht. Aus diesem Grunde wurden die betriebswirtschaftlichen Ziele und insbesondere die Marketingziele neu formuliert und verschiedene strategische Projekte aufgesetzt, mit deren Hilfe

- der Leistungsumfang des Produktspektrums erweitert,
- das Produktspektrum international besser kommuniziert und
- die Produktionseffizienz verbessert

werden sollen.

Nach wie vor können nicht alle Kostenfaktoren beeinflusst werden. Insbesondere die permanent steigenden Forderungen unseres überregulierenden Staates, der EU, des Landes, des Regierungsbezirks sowie des Kreises bedingen auch permanent steigende Aufwendungen für Maßnahmen des Umweltschutzes, Arbeitnehmerschutzes, Gewässerschutzes, Artenschutzes, Abfallmanagements, Energiemanagements, Datenschutzes, Brandschutzes, Gefahrgutmanagements, Gesundheitsschutzes, der Ausfuhr- und Exportkontrolle etc. Die hohen rechtlichen Anforderungen stellen einen Nachteil im internationalen Standortwettbewerb dar, da in fast allen anderen Ländern niedrigere Standards gelten und es den ausländischen Produzenten trotzdem uneingeschränkt gestattet ist, deren Erzeugnisse in der EU zu vermarkten.

Somit lag auch 2019 ein Schwerpunkt darauf, Kostensteigerungen durch Effizienzsteigerungsmaßnahmen zu kompensieren.

Die technologische Kompetenz der Walzwerke Einsal GmbH soll über die Grenzen der bestehenden westeuropäischen Märkte in Zukunft auch auf die aktuellen Wachstumsregionen der Welt ausgedehnt werden. Das dazu aufgelegte umfangreiche Investitionsprogramm wurde 2019 fortgeführt.

Einige Verkaufserfolge in ostasiatischen Nischenmärkten zeigen, dass die Nachfrage nach warmgewalzten Spezialprodukten für Walzwerke Einsal global betrachtet werden muss. Das Vertriebsnetz weltweit muss weiter ausgebaut werden. Die neu gegründete Vertriebsgesellschaft Einsal America Corporation hat 2018 das operative Geschäft aufgenommen. Trotz erschwerter Rahmenbedingungen konnte dadurch die Marktposition auf dem wichtigen nordamerikanischen Markt behauptet und sogar ausgebaut werden.

1.3 Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungsarbeit hat sich im abgelaufenen Jahr auf folgende Projekte konzentriert:

- Effizienzsteigerung bei Verarbeitungs- und Behandlungsprozessen,
- Vergütung von Edelstählen,
- Erweiterung des Abmessungsspektrums der Stabproduktion,
- Verarbeitungs- und Anwendungsmöglichkeiten neuer Werkstoffe und Produkte,
- Energie- und ressourceneffiziente Erwärmung von Langprodukten.

Daneben haben wir weitere Entwicklungsarbeit für den Einsatz hochlegierter Spezialwerkstoffe im Warmwalzwerk geleistet. Das Projekt wird im Sinne kontinuierlicher Verbesserungsprozesse permanent weiterentwickelt.

Innerhalb mehrerer Kundenprojekte wurden kaltgewalzte bzw. kaltgezogene Profile mit hohen Anforderungen an Gefüge, Oberfläche und Geometrie vorangetrieben und teilweise bereits zur Serienreife gebracht.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Produktion von rost-, säure- und hitzebeständigem Stahl ist 2019 um 2,9% gewachsen. China baut seine Position als führender Produzent mit einem über 10%igen Wachstum weiter aus, während der Rest der Welt geringere Produktionsmengen ausweist (Europa: -7,9%). Die Corona-Krise Anfang 2020 hat nahezu in der ganzen Welt zu Produktionsrückgängen geführt (Quelle: International Stainless Steel Forum).

Das Geschäftsklima hat sich im Laufe des Jahres 2019 verschlechtert (ifo-Institut). Sowohl der Maschinenbau als auch die Automobilbranche hatten rückläufige Auftragseingänge zu verzeichnen, die negative Auswirkungen auf die Stahlzulieferindustrie hatten. In der Automobilindustrie ist noch keine klare Richtung für die Mobilität der Zukunft zu erkennen. Der Maschinenbau hatte 2019 mit Auftragsrückgängen von 9 % eines der trübsten Jahre der letzten Zeit (Quelle: VDMA).

Die Einführen von rostfreiem Stabstahl in die EU waren 2019 auf nach wie vor hohem Niveau. In diesem Segment des Rostfrei-Marktes dominieren indischen Produzenten, die für ca. 2/3 der Importe in die EU verantwortlich sind. (Quelle: Edelstahlhandelsvereinigung). Gemessen an den geringer gewordenen Marktbedarfen erzielen die Importkontingente, die sich immer noch an den hohen Bedarfen der Vorjahre orientieren, keine Wirkung. Eine Anpassung der "safeguard measures" an die sinkenden Bedarfsmengen hat die Europäische Union bislang verpasst, weshalb die Importmengen aus Billiglohnländern mit niedrigeren Nachhaltigkeitsstandard ungebrochen hoch sind.

Forderungen nach wirksameren wirtschaftspolitischen Instrumenten zum Schutz der umweltfreundlicheren europäischen Stahlindustrie werden verstärkt diskutiert. Europäische Schutzmaßnahmen wie das Safeguard-Instrumentarium sind anscheinend wirkungslos.

Das politische Umfeld in Deutschland und insbesondere in NRW wird zunehmend mittelstandsunfreundlich und industriefeindlich. Wirtschaftliche Interessen der Industrie werden in der Politik immer weniger berücksichtigt.

Der Nickelpreis hatte im Laufe des Jahres 2019 überwiegend fallende Tendenz. Im europäischen Raum ist das Marktpreisniveau für gewalzten Edelstahl trotz betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit nicht gestiegen.

Das Wettbewerbsumfeld im europäischen Ausland hat wesentlich günstigere Kostenstrukturen in der Produktion. Insbesondere bei den Arbeitskosten und den Lohnnebenkosten haben die europäischen Wettbewerber deutliche Vorteile. Die Belastung der deutschen Wirtschaft mit Energiesteuern behindert die im internationalen Wettbewerb stehenden Industrieunternehmen zusätzlich erheblich. Das hohe Niveau sozialer, arbeitsrechtlicher, ethischer, umwelttechnischer und sicherheitstechnischer Standards in Deutschland ist zwar begrüßenswert, allerdings wird durch die enorme Kostenbelastung eine Verlagerung der Stahlindustrie in Länder mit niedrigeren Standards gefördert.

Walzwerke Einsal gehört zu den Marktführern von gewalztem rostfreiem Stabstahl in Europa. Ebenfalls führend ist das Unternehmen bei rostfreiem Blank-Stabstahl in Europa. Trotz der ungünstigeren Rahmenbedingungen gegenüber den europäischen Anbietern konnte die Marktposition behauptet werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Das bereits seit Sommer 2018 schwächere Niveau bei den Auftragseingängen setzte sich 2019 fort. Im zweiten Halbjahr wirkte sich zudem das Auslaufen der Produktion für einen größeren Kunden aus, so dass der Auftragseingang mengenmäßig rund 25 % unterhalb der Vorjahresmenge blieb.

Die im ersten Halbjahr 2019 noch zufriedenstellende Beschäftigung ging im Herbst deutlich zurück, so dass ab November 2019 in Teilbereichen Kurzarbeit unvermeidbar wurde. Dementsprechend blieb die insgesamt gelieferte Menge um 12,9 % hinter dem Vorjahr zurück.

Aufgrund dieser Entwicklung des Auftragseingangs ging der Auftragsbestand ab März 2019 kontinuierlich zurück und lag zum Jahresende bei 3.204t (Vorjahr: 5.593 t). Das entspricht rechnerisch einer Auftragsreichweite von knapp zwei Monaten.

Die Produktpalette der Walzwerke Einsal GmbH wandelt sich. Während einfachere Erzeugnisse aus preislichen Gründen nicht mehr begleitet werden können, sind zahlreiche Projekte zur Entwicklung von Neuprodukten initiiert und teilweise erfolgreich abgeschlossen worden. Insgesamt konnten erneut ca. 50 neue Kunden gefunden werden. Dadurch konnte der Verlust des großen Kunden, dessen Belieferung im Laufe des Jahres 2019 ausgelaufen ist, zumindest teilweise kompensiert werden.

Die Umstellung der Produktpalette sowie die veränderte Marktsituation führen zu großen Veränderungsprozessen im Unternehmen. Insbesondere verlangen die Märkte zunehmenden Service in Form kurzer Lieferzeiten und hoher Vormaterialverfügbarkeit.

2.3 Wirtschaftliche Lage

Vor diesem wirtschaftlichen Hintergrund sind die Umsatzerlöse der Walzwerke Einsal GmbH im vergangenen Jahr deutlich um 11,3 Mio. Euro auf 74,5 Mio. Euro gesunken (-13,2 %). Der Umsatzrückgang korrespondiert annähernd mit der Absatzmenge, die um 12,8 % rückläufig war. Die in den letzten Jahren erreichte Verschiebung des Produktmix zugunsten höherwertiger Produkte konnte damit im Jahr 2019 nicht fortgesetzt werden. Diese Entwicklung resultiert aus einem Umsatzrückgang einzelner Kunden, die High Value Produkte aus Nachrodt beziehen.

Der Jahresüberschuss liegt mit gut 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) um 77,9 % unterhalb des Vorjahresniveaus.

Die Eigenkapitalrentabilität nach Steuern betrug 2,4 % und fiel damit gegenüber dem Vorjahr (11,2 %) um 78,6 %. Auch die Umsatzrendite (einschließlich Erträgen aus Beteiligungen) entwickelte sich im Vergleich zu 2018 (4,9 %) entsprechend rückläufig und betrug 1,2 %.

2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragssteuern i. H. v. TEUR 1.250 (Vorjahr TEUR 5.910) setzt sich aus dem Betriebsergebnis (TEUR 633), dem neutralen Ergebnis (TEUR 286) und dem Finanzergebnis (TEUR 331) zusammen.

Das Betriebsergebnis ging gegenüber dem Vorjahr (TEUR 5.027) um 87,4 % zurück und machte damit nur 0,9 % der Betriebsleistung (Vorjahr 5,7 %) aus. Die um TEUR 18.247 (-20,6 %) gesunkene Betriebsleistung konnte durch die leicht überproportional zur Betriebsleistung gesunkenen Materialaufwendungen i. H. v. TEUR 44.586 (-23,4 %) teilweise kompensiert werden, so dass der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um 15,1 % abnahm. Die weiteren Aufwendungen sanken in Summe aufgrund fixer Kostenbestandteile nur um 0,9 %, so dass die gesamten Aufwendungen um TEUR 13.853 (16,6 %) zurückgingen.

Ähnlich hoch wie im Vorjahr (TEUR - 6) fiel das neutrale Ergebnis aus, das von einer relativ hohen Auflösung sonstiger Rückstellungen, Kursgewinnen sowie einzelnen Sondereinflüssen profitierte.

Durch die um TEUR 300 geringere Ausschüttung von Beteiligungserträgen und bei im Saldo leicht positiver Entwicklung von Finanzaufwendungen und -erträgen fiel das Finanzergebnis auf TEUR 331 (-44,0 %).

Der Umsatz der Gesellschaft (vor Erlösberichtigungen) setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland TEUR	EU TEUR	Drittland TEUR	insgesamt TEUR	%
Warmwalzwerk	22.692	9.936	12.051	44.679	58,9
Stabzieherei	12.722	2.244	4.063	19.029	25,1
Profildraht	6.368	4.796	665	11.829	15,6
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	278	0	0	278	0,4
	42.060	16.976	16.779	75.815	100,0

In der Betrachtung nach geographisch bestimmten Märkten sank der Umsatz im Inland im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 %; der Auslandsumsatz nahm dagegen deutlich um 21,7 % ab. Der Umsatzrückgang im Auslandsgeschäft betraf sowohl die EU-Umsätze (-24,8 %) als auch das Drittlandsgeschäft (-18,4 %). Der in den letzten Jahren bis auf 49,1 % gestiegene Exportanteil ging damit um 4,6 Prozentpunkte auf nunmehr 44,5 % zurück.

Jeder der drei Werksbereiche musste Mengenrückgänge hinnehmen. Bei den warmgewalzten Produkten setzte sich allerdings die tendenziell gute Entwicklung der Vorjahre fort. Obwohl qualitativ einfache Produkte aufgrund des gesunkenen Marktpreisniveaus nicht mehr zu rentablen Preisen angeboten werden können, stieg der Umsatz bei einer um 1,5 % niedrigeren Absatzmenge um 1,6 %. Im Bereich Stabzieherei, der mengenmäßig 15,3 % einbüßte, fiel der Umsatz um 21,4 %. Bei den gezogenen Produkten konnte das Ziel, den Anteil höherwertiger Produkte auszubauen, 2019 nicht erreicht werden.

Die Absatzmenge von Profildraht-Erzeugnissen ging erheblich um 41,4 % zurück. Ein Teil dieses Rückgangs erklärt sich durch den Verlust eines größeren Kunden, der seine Fertigung verlagert hat. In diesem Werksbereich ging der Umsatz um 39,1 % zurück.

Die gesamten Aufwendungen betragen TEUR 69.836 und lagen damit um TEUR 13.853 (-16,6 %) niedriger als im Vorjahr. Der überwiegende Teil des Rückgangs entfiel auf die Einsatzstoffe, die hauptsächlich mengenbedingt um TEUR 12.739 (-24,0 %) abnahmen. Darüber hinaus konnten die Personalaufwendungen um TEUR 908 (-5,6 %), die Hilfs- und Betriebsstoffe um TEUR 553 (-21,2 %) und die Betriebskosten um TEUR 435 (-13,4 %) beschäftigungsbedingt reduziert werden. Ebenfalls rückläufig waren die übrigen Aufwendungen.

Bei den Vertriebskosten sorgten die Zölle für den Export in die USA, die an die Kunden weiterberechnet wurden, für Kostensteigerungen, so dass die Verwaltungs- und Vertriebskosten um TEUR 1.080 (+37,1 %) stiegen. Aufgrund der Investitionstätigkeit lagen auch die Abschreibungen um TEUR 162 (+6,5 %) über dem Vorjahresbetrag.

2.3.2 Finanzlage

Da dem im Eigenkapital ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 919 keine Gewinnausschüttung gegenübersteht, ist das Eigenkapital der Gesellschaft um 2,5 % auf TEUR 38.273 gestiegen. Da die Verbindlichkeiten um TEUR 4.771 und die Rückstellungen um TEUR 1.473 abnahmen, ging das Fremdkapital um 35,7 % zurück. Die Bilanzsumme fiel auf TEUR 49.593 (-9,7 %). Die Kapitalstruktur verschob sich damit erheblich zugunsten des Eigenkapitals; die Eigenkapitalquote betrug 77,2 % (Vorjahr 68,0 %).

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i. H. v. TEUR 94 handelt es sich um ein langfristiges Darlehen, das im Berichtszeitraum

planmäßig getilgt wurde. Die darüber hinaus bestehenden konzerninternen Varianten wurden im Jahr 2019 komplett getilgt (vorjahr: TEUR 4.000).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr 2019 in Summe um TEUR 581 gesunken.

Schwerpunkte bei Investitionen lagen im Jahr 2019 in der Digitalisierung und dem Ausbau der IT-Infrastruktur. Das Sozialgebäude wurde komplett renoviert und die Nutzungsmöglichkeiten erweitert. Neben einigen betrieblichen Reparaturen wurde auch die Wärmebehandlungsanlage im Warmwalzwerk weiterentwickelt.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu keiner Zeit gefährdet und ist aufgrund der ggf. zur Verfügung stehenden Gesellschafterdarlehen auch für das laufende Geschäftsjahr in ausreichendem Maße vorhanden.

Bei den Hausbanken stehen Kreditlinien in ausreichender Höhe zur Verfügung.

2.3.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft hat 2019 um 9,7 % abgenommen, wobei die Abnahme sowohl aus der Verringerung des Anlage- als auch des Umlaufvermögens resultiert. Die Bilanzsumme ist von TEUR 54.917 auf TEUR 49.593 gesunken. Da die Summe der Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen um TEUR 1.594 unterhalb der Abschreibungen lag und zudem die Summe der Finanzanlagen um TEUR 107 abnahm, ist das Anlagevermögen um TEUR 1.701 (-8,0 %) auf TEUR 19.541 gesunken. Ähnlich entwickelte sich auch das Umlaufvermögen, das um TEUR 3.623 (-10,8 %) auf TEUR 30.052 zurückging. Die Abnahme resultierte aus einer Verringerung der Forderungen um TEUR 3.171 und einer Ablagerung der Vorräte um TEUR 2.931, während die liquiden Mittel um TEUR 2.202 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 321 zunahmen.

2.4 Beteiligungen

2.4.1 EHP GmbH - Edelstahl Handel Profile, Illingen

Im Jahr 2019 musste auch EHP Umsatzeinbußen hinnehmen. Der Nettoumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3 % auf 8,9 Mio. Euro verringert. Ein Teil der Rückgänge ist dabei auf verringerte Legierungszuschläge zurückzuführen. Dementsprechend hat sich auch der Jahresüberschuss gegenüber dem sehr guten Jahr 2018 verringert. Im Zuge der kontinuierlichen Akquisitionstätigkeit konnten trotzdem neue Problemlösungen für Neu- und Bestandskunden umgesetzt werden.

Für 2020 rechnen wir mit einer grundsätzlich weiteren Fortsetzung der guten Entwicklung, wobei Umsatz und Ergebnis durch die konjunkturelle Entwicklung aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich deutlich schwächer ausfallen werden.

2.4.2 Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf

Aufgrund der nach wie vor schwachen Konjunktur in der Energiebranche bleibt die Nachfrage nach Turbinenschaufeln weit hinter dem Vorkrisenniveau zurück.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Nettoumsatz um ca. 15 % auf 4,2 Mio. Euro gesteigert werden. Leider ist aufgrund des hohen osteuropäischen und asiatischen Wettbewerbsdrucks die Ertragslage unbefriedigend, so dass kein positives Jahresergebnis erzielt werden konnte.

Ziel ist es, die vorhandenen Anlagen besser als in der Vergangenheit auszulasten. Dazu wurden 2019 Maßnahmen zur Verstärkung des Vertriebs eingeleitet, von denen sich mittelfristig Erfolg versprochen wird. Auch die Geschäftsführung wurde gestärkt, um mit einer strafferen Organisation die Effizienz in der Fertigung zu steigern. Entscheidend für den Erfolg im Jahr 2020 wird aber sein, inwieweit es gelingt, internationale Kunden oder neue Kooperationspartner zu finden, mit denen die Kapazitätsauslastung dauerhaft auf ein höheres Niveau geschraubt werden kann.

2.4.3 Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen

Die erfreuliche Entwicklung unserer Beteiligung Einsal East hat sich im vergangenen Jahr weiter fortgesetzt. Der Umsatz konnte durch die Akquisition von neuen Kunden um über 20 % gesteigert werden. Auch das positive Ergebnis konnte deutlich gesteigert werden.

Schwerpunkt der Vertriebstätigkeit liegt auf Spezialstählen für die Luftfahrtindustrie sowie technisch anspruchsvollen Projektgeschäften für die Kraftwerksindustrie. Auch Einsal East hat die Luftfahrtzertifizierung gemäß EN 9120 erfolgreich absolviert. Auf dieser Basis soll das Geschäft mit Kunden aus der Luftfahrtindustrie weiter forcieren werden.

Insgesamt wird mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im osteuropäischen Raum gerechnet.

2.4.4 Einsal America Corporation, Bloomingdale, USA

2019 war das erste vollständige Geschäftsjahr der Einsal America Corporation, die im Frühjahr 2018 ihre Tätigkeit als Vertriebspartner von Walzwerke Einsal aufgenommen hat.

Trotz der schwierigen politischen Rahmenbedingungen und der für die meisten Produkte auferlegten Einfuhrzölle gelang es, die Marktposition für Produkte aus Einsal auszubauen.

Die Zielsetzung für Einsal America besteht darin, die Präsenz von Walzwerke Einsal auf dem kompletten amerikanischen Kontinent auszubauen und individuelle Nischenprodukte für anspruchsvolle Kunden zu etablieren.

2.5 Gesamtaussage

Die Walzwerke Einsal GmbH konnte ihre Marktanteile im Geschäftsjahr 2019 trotz rückläufiger Gesamtnachfrage halten und in Teilstücken sogar ausbauen. Die Krise in wichtigen Abnehmerbranchen sowie der hohe Wettbewerbsdruck durch Produzenten aus Ländern mit niedrigeren Standards und geringeren Lohnkosten hat die wirtschaftliche Situation der Walzwerke verschlechtert, aber nicht grundlegend bedroht.

Aufgrund des schwachen Auftragseingangs wurde der geplante Nettoumsatz von 79,6 Mio. Euro mit 74,5 Mio. Euro um 6,5 % unterschritten. Auch das Ergebnis lag unterhalb der aufgrund erwarteter Kostensteigerungen vorsichtigen Prognose für 2019. Insgesamt blieb der Geschäftsverlauf hinter den Erwartungen zurück.

Ansätze zur Weiterentwicklung des Unternehmens sind in mehreren Projekten initiiert worden. Die notwendige Weiterentwicklung zu einem Anbieter von anspruchsvollen Problemlösungen für Edelstahl-Spezialprodukte in globalen Nischenmärkten wird mit geeigneten Maßnahmen weiter verfolgt.

3 Prognosebericht

Im ersten Quartal 2020 ging der Auftragsbestand aufgrund der anhaltenden konjunkturellen Schwäche im Marktumfeld zurück, wobei sie ab März bereits durch die Corona-Krise überlagert wird. Dadurch ist die Auslastung nicht mehr in ausreichendem Maße sichergestellt, so dass alle Betriebsbereiche mehr oder weniger stark von Kurzarbeit betroffen sind.

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund des schwierigen Marktumfeldes und einer schwächeren konjunkturellen Entwicklung mit einem Umsatzrückgang geplant. Der für 2020 prognostizierte Nettoumsatz liegt mit 70,7 Mio. Euro um 3,8 Mio. Euro (-5,1 %) niedriger als der Nettoumsatz des Berichtsjahrs. Die Planung des Umsatzrückgangs resultiert aus einer geringeren Absatzmenge, bei annähernd gleichbleibender Produktstruktur und im Jahresmittel leicht rückläufigen Legierungszuschlägen. In dieser Planung sind auch Umsatzeinbußen berücksichtigt, die durch den Verlust eines Großkunden entstehen. Die Fertigung lief im Laufe des Jahres 2019 aus. Die freiwerdenden Kapazitäten können für interessante Neukundenaufträge genutzt werden, so dass ein Teil der Umsatzeinbußen kompensiert werden kann.

Da mit steigendem Kostendruck zu rechnen ist, geht die gewohnt vorsichtige Ergebnisprognose von einem Ergebnis unterhalb des Vorjahresniveaus aus. Die Auswirkungen der Corona-Krise waren in der Jahresplanung noch nicht berücksichtigt und sind auch zum derzeitigen Kenntnisstand kaum zu beziffern. Unter der Voraussetzung, dass die Krise bis in den Herbst anhält, ist davon auszugehen, dass die Umsätze

nochmals 10 % geringer austallen. Durch Kosteneinsparungen soll ein negatives Ergebnis dennoch verhindert werden.

2020 wird für Walzwerke Einsal ein schwieriges Geschäftsjahr; das Unternehmen sieht sich aber aufgrund seiner Substanz und Anpassungsfähigkeit dieser Herausforderung gewachsen.

4 Chancen- und Risikobericht

Dem Unternehmen steht ein umfassendes Controlling zur Verfügung, welches über sämtliche Kundengeschäfte, unterteilt nach Betriebsbereichen, Auskunft gibt. Verschiedene Deckungsbeitragsstufen geben strategische Entscheidungshilfen. Eine flexible Plankostenrechnung ermöglicht es, die Kosten bis zu den Einzelaggregaten herunter zu brechen und in Form von Soll-Ist-Vergleichen gegenüberzustellen.

Mit der Verbesserung unseres Controllings auf der Basis der Software 'Navision' wurden die Grundvoraussetzungen für eine transparenteres und feiner zu steuerndes Unternehmen geschaffen.

Diese EDV-aufbereiteten Daten werden einer monatlichen, quartalsweisen und jährlichen Kritik ausgesetzt. Die einzelnen Verantwortlichen arbeiten mit dieser Methodik, so dass umfassend alle Entscheidungsträger mitwirken, Schwächen und Risiken zu erkennen bzw. abzustellen. Eine solche punktuelle Analyse gilt sowohl für den Vertrieb als auch für die betrieblichen Kostenstellenverantwortlichen.

Ebenso ist es möglich, in den Controlling- wie Bilanz-Darstellungen den Anteil der durch Legierungseinflüsse gegebenen Differenzen herauszurechnen, wodurch jeweils ein echtes, neutrales Ergebnis zustande kommt.

Angaben zu einzelnen Risiken und Chancen

Als wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit der Walzwerke Einsal GmbH sind operative Risiken, Risiken aus vertraglichen, rechtlichen oder politischen Rahmenbedingungen und Risiken durch den Ausfall von Vertragspartnern einschließlich des Forderungsausfalls sowie möglicher Länderrisiken zu nennen. Hierbei spielt der unsichere Ausgang der Handelskonflikte mit den USA sowie China eine große Rolle. Die Geschäftsrisiken durch den Brexit scheinen überschaubar.

Aufgrund der Corona-Krise ist mit erhöhten Forderungsausfällen durch Insolvenzen einzelner Kunden zu rechnen, die allerdings über Kreditversicherungen abgesichert werden.

Weiterhin sind Marktpreisrisiken, insbesondere aufgrund veränderter Rohstoffpreise und Währungskurse, veränderter Wettbewerbsbedingungen sowie Beteiligungsrisiken nennenswert.

Bestandsrisiken bestehen insbesondere darin, dass kundenspezifische Rohmaterialbestände aufgrund geringerer Nachfrage zu hoch disponiert sind oder kurzfristig nicht abverkauft werden können.

Aufgrund von Kurzarbeit und shutdown-Situationen bei einzelnen Kunden ist mit verstärkten Verschiebungen von Kundenaufträgen zu rechnen.

Operative Risiken aufgrund menschlichen oder technischen Versagens sowie externer Einflüsse sind angemessen versichert. Dabei wurde das Hauptaugenmerk stets auf bestandsgefährdende Risiken gelegt, so dass das finanzielle Risiko beherrschbar bleibt. Durch proaktive Maßnahmen werden zudem die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Ausmaß wesentlicher Risiken erheblich reduziert. Das gleiche gilt analog für Risiken aus vertraglichen bzw. rechtlichen Rahmenbedingungen. Produktionsausfallrisiken durch Investitions- und Reparaturtätigkeiten werden angemessen versichert.

Auch wenn bislang preisbedingte Auftragsverluste durch die Akquisition von Neukunden kompensiert werden konnten, besteht das Risiko von Beschäftigungsproblemen und Umsatzrückgängen.

Coronabedingte Umsatzrückgänge aufgrund geringerer Absatzmengen der Kunden sind aktuell nicht vermeidbar. Ein Teil der Einbußen kann möglicherweise später aufgeholt werden. Ggf. bietet sich die Chance aufgrund von Lieferschwierigkeiten der Konkurrenz Marktanteile hinzuzugewinnen. Sollte sich die Krise noch stärker auf das internationale Geschäft auswirken, könnten die coronabedingten Umsatzrückgänge sogar nicht nur -10 % sondern -20 % ausmachen.

Bestehende Geschäfte werden über Kreditversicherungen abgesichert. Länderrisiken spielen aufgrund von Marktbeobachtungen und der Zusammensetzung der Abnehmerländer eine untergeordnete Rolle.

Auch auf der Lieferantenseite bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten. Für Materialien mit längeren Lieferzeiten werden ggf. entsprechende Bestände vorgehalten.

Marktpreisrisiken resultieren zum überwiegenden Teil aus Preisschwankungen der Legierungselemente der eingesetzten Edelstahlgüten. Da diese Preisänderungen i. d. R. mit zeitlichem Verzug an die Abnehmer weitergegeben werden, neutralisieren sich die daraus resultierenden Risiken und Chancen mittelfristig. Auf eine Absicherung der Rohstoffpreise wird daher bewusst verzichtet.

Ein Beteiligungsrisiko besteht für die Eigenkapitaleinlage in die Beteiligungsgesellschaften EHP GmbH, Energietechnik Einsal GmbH, Einsal East Sp. z o.o. und Einsal America Corporation.

Insgesamt wird eine eher konservative Risikopolitik verfolgt. Dabei werden bestandsgefährdende Risiken und bestimmte von außen beeinflusste Risiken durch entsprechende Maßnahmen und Versicherungen auf ein überschaubares Maß gesenkt. In Anbetracht unserer stabilen finanziellen Situation sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

4.1 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wesentliche im Unternehmen bestehende Finanzinstrumente sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Nach wie vor werden Forderungen soweit möglich und sinnvoll über Kreditversicherungen abgesichert, so dass die Ausfallrisiken für 2020 begrenzt sein dürften.

Größere Fremdwährungsumsätze werden durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Dadurch können Währungsrisiken auf ein Minimum reduziert werden. Auf der Beschaffungsseite werden die Geschäfte fast ausschließlich in Euro abgewickelt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen i. d. R. unter Ausschöpfung bestehender Skontovereinbarungen beglichen.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Lieferantenverbindlichkeiten sowie bei Bedarf über Kreditlinien der Hausbanken. Kreditlinien stehen in ausreichendem Maße zur Verfügung, so dass keine Liquiditätsrisiken bestehen.

Aufgrund des geringen Verschuldungsgrades und des niedrigen Zinsniveaus spielen Zinsrisiken derzeit keine Rolle.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Bilanz

AKTIVA

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	360.347.36 EUR	363.818.10 EUR

Schulzende und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
2. Geschäftswert	238.999,33		318.665,78	
3. geleistete Anzahlungen	3.780,00	603.126,72	0,00	682.483,88
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.832.927,13		8.445.234,89	
2. technische Anlagen und Maschinen	4.065.677,44		3.128.831,60	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.462.966,21		2.840.694,28	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.436.183,59	16.797.754,37	3.897.703,00	18.312.463,77
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.140.450,82		1.140.450,82	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.000,00	2.140.450,82	1.106.509,19	2.246.960,01
		19.541.331,91		21.241.907,66
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.249.062,08		6.982.522,00	
2. unfertige Erzeugnisse	4.239.918,67		6.063.130,75	
3. fertige Erzeugnisse und Waren	6.580.281,37		8.874.596,96	
4. erhaltene Anzahlungen	-112.237,00	18.957.025,12	-31.809,74	21.888.439,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	7.329.930,58		10.583.761,15	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 149.772,43 (Vj.: EUR 66.879,71)	149.772,43		66.879,71	
davon gegenüber Gesellschaftern EUR 18.641,64 (Vj.: EUR 0,00)				
3. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)	989.340,22	8.469.043,23	668.279,83	11.318.920,69
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.541.664,49		340.279,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten		84.210,22		127.874,08
		49.593.274,97		54.917.422,14
PASSIVA				
	31.12.2019 EUR		31.12.2018 EUR	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	12.000.000,00		12.000.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen	4.487.685,29		4.487.685,29	
III. Gewinnvortrag	20.865.668,89		16.701.753,77	
IV. Jahresüberschuss	919.460,46	38.272.814,64	4.163.915,12	37.353.354,18
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		90.907,70		90.907,70
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.887.785,00		3.611.866,00	
2. Steuerrückstellungen	304.830,00		1.460.270,00	
3. sonstige Rückstellungen	2.900.324,00	7.092.939,00	3.494.020,00	8.566.156,00
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 93.750,00 (Vj.: EUR 187.500,00)	93.750,00		281.250,00	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vj.: EUR 93.750,00)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.016.004,54 (Vj.: EUR 3.021.727,99)	3.016.004,54		3.021.727,99	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.249,76		4.023.993,41	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 21.249,76 (Vj.: EUR 4.023.993,41)				
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 0,00 (Vj.: EUR 1.500.000,00)				
davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 21.249,76 (Vj.: EUR 23.993,41)				
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.005.300,53		1.580.032,86	
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.005.300,53 (Vj.: EUR 1.580.032,86)				
davon aus Steuern: EUR 342.280,45 (Vj.: EUR 949.406,79)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.587,58 (Vj.: EUR 16.391,80)		4.136.304,83		8.907.004,26
E. Rechnungsabgrenzungsposten		308,80		0,00
		49.593.274,97		54.917.422,14

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	74.522.248,81	85.816.605,31
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.117.527,67	2.834.664,74
3. andere aktivierte Eigenleistungen	62.655,00	64.500,00
4. sonstige betriebliche Erträge	2019 EUR 479.796,00	2018 EUR 473.168,00

davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR
145.141,19 (Vj.: EUR 74.848,67)

		70.947.172,93		89.188.938,66
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.749.252,69		56.655.063,36	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	836.475,48	44.585.728,17	1.560.966,71	58.216.030,07
		26.361.444,76		30.972.908,59
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	12.421.596,40		13.570.706,12	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.850.050,76		2.609.402,78	
davon für Altersversorgung: EUR 350.309,56 (Vj.: EUR -2.890,29)		15.271.647,16		16.180.108,90
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.636.159,55		2.473.579,06
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		7.451.857,92		6.918.644,81
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 32.456,41 (Vj.: EUR 19.863,90)				
9. Erträge aus Beteiligungen		1.001.780,13		5.400.575,82
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 500.000,00 (Vj.: EUR 800.000,00)		500.000,00		800.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		10.879,88		12.652,30
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 10.879,88 (Vj.: EUR 12.652,30)				
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.147,35		12.768,73
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 20.040,18 (Vj.: EUR 11.783,45)				
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		1.168,84
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 1.168,84)				
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		206.317,38		232.528,82
davon an verbundene Unternehmen: EUR 60.538,92 (Vj.: EUR 67.194,46)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 127.671,00 (Vj.: EUR 149.405,00)				
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.332.489,98		5.992.299,19
15. Ergebnis nach Steuern		330.944,08		1.746.387,63
16. sonstige Steuern		1.001.545,90		4.245.911,56
17. Jahresüberschuss		82.085,44		81.996,44
		919.460,46		4.163.915,12

Anhang

1. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN

Die Walzwerke Einsal GmbH hat ihren Sitz in Nachrodt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Iserlohn unter HR B 5107 eingetragen.

2. ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Walzwerke Einsal GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a sowie 264 bis 288 HGB aufgestellt. Ergänzende Bestimmungen des GmbH-Gesetzes zum Jahresabschluss wurden beachtet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert nach dem Gesamtkostenverfahren im Sinne des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert worden. Die Abschreibungen der 2019 zugegangenen Vermögensgegenstände erfolgte (ggf. zeitanteilig) linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Selbständig nutzbare bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00, aber höchstens EUR 800,00, wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer des **Geschäfts- oder Firmenwertes** aus dem Erwerb einer Wasserkraftanlage wird aufgrund der technischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten mit 15 Jahren angenommen. Das mit der Wasserkraftanlage erworbene Wassernutzungsrecht wird über eine Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben.

Soweit **aktivierte Eigenleistungen** bestehen, sind diese zu Herstellungskosten bewertet worden, die auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet worden.

Bei den **Vorräten** werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Grundsätzlich erfolgt die Bewertung zu durchschnittlichen Einkaufspreisen; bei niedrigeren Einkaufspreisen zum Stichtag kommen diese zum Ansatz. Daneben werden erforderliche Risikoabschläge ausreichend berücksichtigt. Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten entsprechend dem jeweiligen Fertigungsgrad bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt auf Basis der handelsrechtlich zulässigen Mindestbewertung. Die Handelswaren werden grundsätzlich mit den zuletzt geltenden Einkaufspreisen angesetzt. Für Verwendungs- und Verkaufsrisiken sind angemessene Wertabschläge berücksichtigt worden. Das Niederstwertprinzip ist berücksichtigt worden.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten unter Abzug gebotener Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Kreditrisiko, den Ausfallrisiken, Skonti und sonstigen Risiken wird durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Es werden im Folgejahr Fremdwährungszuflüsse aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen erwartet. Zur Absicherung dieses Risikos werden fallweise für die erwarteten Zuflüsse **Devisentermingeschäfte** abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich in der Regel um Mikro-Hedges. Die Bewertung erfolgt jeweils zum abgesicherten Kurs.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz werden **latente Steuern** ermittelt. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird auf die Aktivierung der sich daraus ergebenden Steuerentlastung verzichtet.

Für die Bewertung wird ein unternehmensindividueller Steuersatz von 32,625 % zu Grunde gelegt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten mit Rücklageanteil** betrifft einen Berichtigungsosten gemäß § 17 UmwStG 1969. Die planmäßige Auflösung ist seit dem 31.12.2014 abgeschlossen, der bilanzierte Betrag bezieht sich auf den Grundstücksanteil des Sonderpostens.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung wurde ein Rechnungszinssatz in Höhe von 2,71 % p.a., eine Gehaltsdynamik von 2 % p.a. und eine Rentendynamik von 1 % p.a. zugrunde gelegt. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen.

Für die zu bildenden **Jubiläumsrückstellungen** wurde mit einem Rechnungszinssatz in Höhe von 1,97 % p.a. gerechnet. Eine Fluktuation wurde nicht angenommen. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften, soweit diese vorliegen. Sie sind mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf **fremde Währung** lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag gemäß § 265a HGB bewertet.

4. BILANZERLÄUTERUNGEN

4.1 Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Bruttoanlagenspiegel dargestellt:

	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2019 EUR
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.933.631,34	37.360,84	46.539,22	0,00	1.924.452,96
2. Geschäftswert	1.195.000,00	0,00	0,00	0,00	1.195.000,00
3. geleistete Anzahlungen	0,00	3.780,00	0,00	0,00	3.780,00
	3.128.631,34	41.140,84	46.539,22	0,00	3.123.232,96
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.226.934,14	20.269,70	0,00	0,00	20.247.203,84
2. technische Anlagen und Maschinen	43.472.459,52	107.664,25	40.740,12	1.783.461,85	45.322.845,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.722.401,14	551.907,81	97.976,36	0,00	13.176.332,59
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.497.703,00	321.942,44	0,00	-1.783.461,85	3.036.183,59
	80.919.497,80	1.001.784,20	138.716,48	0,00	81.782.565,52
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.140.450,82	0,00	0,00	0,00	1.140.450,82
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.106.509,19	0,00	106.509,19	0,00	1.000.000,00
	2.246.960,01	0,00	106.509,19	0,00	2.140.450,82
	86.295.089,15	1.042.925,04	291.764,89	0,00	87.046.249,30
			kumulierte Abschreibungen		
		01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.569.813,24	40.831,55	46.539,22		1.564.105,57
2. Geschäftswert	876.334,22	79.666,45	0,00	0,00	956.000,67
3. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.446.147,46	120.498,00	46.539,22		2.520.106,24
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.781.699,25	632.577,46	0,00	0,00	12.414.276,71
2. technische Anlagen und Maschinen	40.343.627,92	953.448,21	39.908,07	0,00	41.257.168,06
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.881.706,86	929.635,88	97.976,36	0,00	10.713.366,38
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	600.000,00	0,00	0,00	0,00	600.000,00
	62.607.034,03	2.515.661,55	137.884,43	0,00	64.984.811,15
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	65.053.181,49	2.636.159,55	184.423,65		67.504.917,39
			Buchwerte		
		31.12.2019 EUR		31.12.2018 EUR	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		360.347,39		363.818,10	
2. Geschäftswert		238.999,33		318.665,78	
3. geleistete Anzahlungen		3.780,00		0,00	
		603.126,72		682.483,88	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		7.832.927,13		8.445.234,89	
2. technische Anlagen und Maschinen		4.065.677,44		3.128.831,60	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.462.966,21		2.840.694,28	
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.436.183,59		3.897.703,00	
		16.797.754,37		18.312.463,77	
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.140.450,82		1.140.450,82	
Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.000.000,00		1.106.509,19	
		2.140.450,82		2.246.960,01	
		19.541.331,91		21.241.907,66	

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" werden als antizipativen Posten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, Ansprüche auf Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 170 ausgewiesen.

4.3 Latente Steuern

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	Differenz	aktive lat. Steuern	TEUR	aktiv lat. Steuern	TEUR
Bilanzposten					
Pensionsrückstellungen			1.467		478
sonstige Rückstellungen			179		59
					537
Bilanzposten	Differenz	passive			
Sachanlagevermögen		lat. Steuern	13	TEUR	4
					4
aktive latente Steuern					537
passive latente Steuern					-4
Überhang aktiver latenter Steuern					533

Aufgrund des bestehenden Wahlrechts hat die Gesellschaft auf eine Aktivierung verzichtet.

4.4 Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von TEUR 425 aus der Berechnung der Pensionsrückstellungen mit geändertem Zinssatz.

4.5 Pensionsrückstellungen

Unter Berücksichtigung des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 1,97 % würde sich eine Rückstellung von TEUR 4.313 ergeben. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt somit TEUR 425.

4.6 sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen erfasst:

	TEUR
Verpflichtungen im Personalbereich	1.356
Gewährleistungen	486
Unterlassene Instandhaltungen	147
Archivierungskosten	92
Jahresabschlusskosten	75
sonstige	744
	2.900

4.7 Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und deren Fälligkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	insgesamt	unter 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.750,00	93.750,00	0,00	0,00
2. Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	3.016.004,54	3.016.004,54	0,00	0,00
3. Verbindlichk. gegenüber verb. Unternehmen	21.249,76	21.249,76	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	1.005.300,53	1.005.300,53	0,00	0,00
- aus Steuern	342.280,45	342.280,45	0,00	0,00
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.587,58	11.587,58	0,00	0,00
- übrige	651.432,50	651.432,50	0,00	0,00
	4.136.304,83	4.136.304,83	0,00	0,00

Die im Verbindlichkeitspiegel aufgeführten Verbindlichkeiten sind folgendermaßen gesichert:

- die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Sicherungsübereignungsverträge einzelner Vermögensgegenstände,
- die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

4.8 Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich für verbundene Unternehmen aus gesamtschuldnerischen Verpflichtungen und aus Bürgschaften.

Im Zusammenhang mit Leasingverträgen, die seitens der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, abgeschlossen wurden, hat die Gesellschaft Bürgschaften bzw. "harte" Patronatsklärungen gegenüber den Leasinggesellschaften abgegeben. Der einzige laufende Vertrag mit selbstschuldnerischer Bürgschaft hat eine Laufzeit bis Juli 2023. Insgesamt sind für die verbleibende Vertragslaufzeit noch Leasingverpflichtungen i. H. v. TEUR 310 zu leisten.

Für das im Verbund mit den Tochtergesellschaften Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf, und EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen, im Rahmen des Cash-Managements geführte Kontokorrentkonto hat die Gesellschaft eine gesamtschuldnerische Bürgschaft gegenüber dem Kreditinstitut abgegeben. Die Verbindlichkeit der Tochtergesellschaft Energietechnik Einsal GmbH beläuft sich zum 31.12.2019 auf TEUR 2.599. Insgesamt weist das im Verbund geführte Konto zum 31.12.2019 einen positiven Saldo aus.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird insgesamt aufgrund der bekannten Bonität dieser Tochtergesellschaften als gering eingeschätzt.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

5.1 Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse (vor Erlösschmälerungen) nach geographisch bestimmten Märkten und Tätigkeitsbereichen ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	Inland	EU	Drittland	insgesamt	%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Warmwalzwerk	22.692	9.936	12.051	44.679	58,9
Stabzieherei	12.722	2.244	4.063	19.029	25,1
Profildraht	6.368	4.796	665	11.829	15,6
Handelswaren	0	0	0	0	0,0
Übrige	278	0	0	278	0,4
	42.060	16.976	16.779	75.815	100,0

5.2 sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Abschlussprüfer hat für das Geschäftsjahr 2019 ein Honorar in Höhe von TEUR 33,5 veranschlagt, das in voller Höhe die Abschlussprüfung betrifft.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

Angestellte	71
gewerbliche Arbeitnehmer	176
Auszubildende	22

269

6.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es liegen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen für die nächsten zwei Jahre wie folgt vor:

	TEUR
2020	57
2021	57

Das Bestellobligo für Investitionsvorhaben hält sich im üblichen Rahmen.

6.3 Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Beteiligungs %	Eigenkapital zum 31.12.2019		Jahresergebnis 2019 TEUR
		TEUR	TEUR	
Energietechnik Einsal GmbH, Lappersdorf	100,0	221	-482	
EHP GmbH Edelstahl Handel Profile, Illingen	100,0	4.882	778	
Einsal East Sp. z o.o., Mikołów, Polen	58,8	722	126	
Einsal America Corp., Bloomingdale, USA	100,0	113	84	

6.4 Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr

Herr Dr. Bodo Reinke, Diplom-Kaufmann, Herdecke.

Herr Henryk Leitzke, Diplom-Ingenieur, Hockenheim.

Herr Dr. Reinke ist einzelvertretungsberechtigt, Herr Leitzke gesamtvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer wird nach Maßgabe des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

6.5 Angaben zum Konzern

Die Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, die gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen ist.

6.6 Angaben zum befreien Konzernabschluss

Die Gesellschaft nimmt für den Jahresabschluss zum 31.12.2019 die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 291 HGB in Anspruch. Der befreie Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurde von der CATHO GmbH & Co. KG, Herdecke, aufgestellt. Im Falle der Offenlegung ist er im Bundesanzeiger einzusehen.

6.7 Derivative Finanzinstrumente, Bewertungseinheiten

Zur Absicherung des Risikos aus Fremdwährungsgeschäften werden fallweise für die erwarteten Fremdwährungszu- oder -abflüsse Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um Mikro-Hedges. Es bestehen Devisentermingeschäfte, mit denen TUSD 3.167 und TGBP 303 zum 31.12.2019 auf Termin veräußert wurden. Der Zeitwert beträgt zum 31.12.2019 TEUR 3.170.

6.8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahrs

Nach Schluss des Geschäftsjahrs eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung, über die zu berichten gewesen wäre, liegen mit folgender Ausnahme nicht vor: Aufgrund der SARS-CoV 2-Pandemie ist die weltweite und auch die deutsche wirtschaftliche Entwicklung empfindlich beeinträchtigt. In welchem Umfang diese Entwicklung Einfluss auf die Prosperität der Gesellschaft hat, kann nicht abschließend beurteilt werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses im Mai 2020 läuft der Betrieb noch weitgehend im geplanten Umfang weiter.

6.9 Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 919 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachrodt, den 17.06.2020

Walzwerke Einsal GmbH
Dr. Reinke, Geschäftsführer
Leitzke, Geschäftsführer

Der Jahresabschluss wurde am 03.07.2020 von der Gesellschafterversammlung festgestellt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Walzwerke Einsal GmbH, Nachrodt, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des

Janresabschlusses und des Lageberichts gerurrt nat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysten, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hagen, den 18.06.2020

**WUP Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Lingnau, Wirtschaftsprüfer
Köster, Wirtschaftsprüfer**

